DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SPORTWISSENSCHAFT (DVS)

DER PRÄSIDENT

c/o Institut für Sportwissenschaft, Hochschulstraße 1, 6100 Darmstadt
Tel. (06151) 16 3161

2.10.1980

BERICHT DES VORSTANDS

Vorbemerkung:

In Anbetracht der relativ ausführlichen Rundschreiben an die Mitglieder (Nr. 10, Februar 1980; Nr. 11, Mai 1980; Nr. 12, September 1980), in denen über die laufende Arbeit und über die Sitzung des Hauptausschusses berichtet worden ist, kann sich der Bericht des Vorstandes auf eine zusammenfassende Bilanz beschränken.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr waren eine nach dem Wechsel in der Präsidentschaft notwendige ausführliche Konzeptions- und Strategiediskussion der DVS und die Vorbereitung des "Hochschultages '80" der als konkretes Ergebnis dieser Diskussion angesehen werden kann. Im einzelnen lagen die Akzente auf

- verstärkten Bemühungen um Anerkennung der DVS im wissenschaftspolitischen Raum (Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Kultusministerkonferenz, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bundesministerium des Innern, Deutscher Sportbund),
- Konzentrierung der Vertretung standespolitischer Interessen über die Landesgruppen,
- Unterstützung sportwissenschaftlicher Forschung.

Bildungspolitische Aktivitäten

Die bildungspolitische Landschaft in der Bundesrepublik ist für Wissenschaft - und damit auch für die Sportwissenschaft sowie für wissenschaftliche Vereinigungen/ Gesellschaften wenig überschaubar und die Arbeit entsprechend schwierig. Der Grund ist in erster Linie im Föderalismus unserer Bildungs- und damit auch der Hochschulpolitik zu sehen. Für die Sportwissenschaft kommt erschwerend noch hinzu, daß sie - wie der Sport - dem Kompetenzbereich des Bundesinnenministers zugeordnet ist, was sich für ihre freie Entwicklung immer mehr als nachteilig herausstellt. Die Arbeit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft wurde des weiteren dadurch erschwert, daß das BMI, das die DVS über den ADL bisher in ihrer Arbeit finanziell unterstützt hatte, seine Zusagen für das Jahr 1980 ohne jede Vorwarnung völlig einstellte. Als Gründe wurden Abrechnungsunregelmäßigkeiten durch den ADL aus den Jahren 1974/75 einerseits und das angeblich nicht nachweisbare Bundesinteresse andererseits genannt. Es sind dies zwar beides nicht haltbare Gründe, die DVS war aber politisch nicht stark genug, um weiterhin eine Förderung durchzusetzen. Die Unterstützung der DVS durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft in dieser kritischen Situation ist zwar positiv hervorzuheben, seine Hilfsmöglichkeiten sind aber sehr begrenzt, da es ja eine dem Bundesinnenministerium nachgeordnete Behörde ist.

Die ablehnende Haltung des BMI und seine wiederholt vorgetragene Meinung, die Länder seien für unsere Belange zuständig, ließ es angebracht erscheinen, einen Vertreter der Ständigen Konferenz der Kultusminister für eine bildungspolitische Veranstaltung innerhalb des Hochschultages zu gewinnen. Die am Eröffnungstag des Hochschultages von Frau Minister Laurien als der Vizepräsidentin der Ständigen Konferenz der Kultusminister gehaltene Rede mit den aufgezeigten positiv zu beurteilenden Perspektiven hat diese An-

sicht bestätigt. Das kommende Jahr muß zeigen, inwieweit die aufgezeigten Möglichkeiten auch realisiert werden können.

Ebenfalls vielversprechend ist die Rede des DSB-Präsidenten Willi Weyer beim Sportwissenschaftlichen Hochschultag zu beurteilen. Die DVS hat im DSB - dessen Mitgliedsorganisation sie ist, offensichtlich einen verständnisvollen und entschiedenen Mitstreiter gefunden.

Weiterhin wurde mit dem parlamentarischen Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Wissenschaft Kontakt aufgenommen. Dieser sieht zwar derzeit keine konkreten Förderungsmöglichkeiten, hat sich aber für ein Gespräch zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot ist wegen der Wahlkampfzeit von uns bisher nicht wahrgenommen worden. Es soll zu Beginn der neuen Legislaturperiode nachgeholt werden.

Kontakte zur deutschen Forschungsgemeinschaft sind bisher nur auf informeller Ebene geführt worden. Eine Institutionalisierung in diesem Bereich erscheint nur mittelfristig realisierbar und bedarf weiterer intensiver Vorgespräche.

In diesem Zusammenhang ist auch über das jährlich stattfindende Koordinationsgespräch zwischen den sportwissenschaftlichen Organisationen zu berichten, das in diesem Jahr unter "Mangel an Gesprächsstoff" und - wohl aus diesem Grunde - an weitgehender Interesselosigkeit der eingeladenen Verbände litt. Konsequenterweise wurde der Beschluß gefaßt, das Gremium nur noch bei Bedarf, also nicht mehr regelmäßig, tagen zu lassen.

Zur Situation des ADL

Die Arbeit des ADL (bestehend aus der DVS und dem DSLV als Trägerverbänden und der GEW-Sportkommission als assoziiertem Mitglied) war durch die Abrechnungsunregelmäßigkeiten in den Jahren 1974/75 und die vollständige Streichung der Mittel durch das Bundesinnenministerium für Vorhaben des ADL gekennzeichnet. Dies führte zu einer weitgehenden Lähmung des ADL.

Bezüglich der Ausräumung der Abrechnungsunregelmäßigkeiten ist auf den hohen zeitlichen Aufwand hinzuweisen, der damit verbunden war (Aufarbeitung aller Unterlagen aus dieser Zeit). Es ist nur zu wünschen, daß die beteiligten Seiten (BMI, Bundesverwaltungsamt, Bundesrechnungshof) bald eine Möglichkeit aufzeigen, wie die mehr als unangenehme Situation für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden kann.

Sollte das BMI an seiner Politik festhalten, die Arbeit des ADL prinzipiell nicht mehr zu fördern, bedeutet dies vor allem,

- daß der ADL Kongresse und internationale Symposien in der bisherigen Form nicht mehr durchführen kann,
- die Zukunft der ADL-Schriftenreihe finanziell nicht mehr gesichert ist,
- die Vertretung der Deutschen Sportwissenschaft im Ausland bzw. die Pflege der internationalen Kontakte, wie sie vom ADL im entscheidenden Maße geleistet worden ist, nicht mehr möglich ist,
- Veranstaltungen der DVS auf Bundesebene ohne finanzielle Unterstützung des Bundes durchgeführt werden müssen.

Der Vorstand der DVS plädiert trotz der hier geschilderten äußerst kritischen Situation und der negativen Perspektive für eine Weiterarbeit des ADL. Er tut dies aus der Erkenntnis heraus, daß der ADL z.Zt. die einzige institutionalisierte Begegnungsmöglichkeit für Vertreter der Hochschulen und Schulen bzw. Wissenschaft und Unterricht ist. Allerdings erscheint es überlegenswert, ob die jetzige Organisations- bzw. Rechtsform des ADL noch zeitgemäß ist.

Veranstaltungen

Neben dem ins Zentrum gestellten Hochschultag wurden im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführt:
- Symposium zur körperlichen Grundausbildung
- Arbeitstagung: Methodologische Probleme der Unterrichtsbeobachtung
- Interdisziplinäres Kolloquium "Bestandserhebung der sportwissenschaftlichen Forschung zum Freizeitsport"
- Hauptausschußsitzung.

Hauptziele des Hochschultages '80 waren:
1. ein Weiterkommen in bildungspolitischen Fragen (1. Tag),
2. ein fachwissenschaftlicher Kongreß i.e.S. (2. Tag) und
3. die Erarbeitung einer Stellungnahme zur Reform in sportwissenschaftlichen Studiengängen (3. Tag).

Eine solche Schwerpunktlegung schien nach 2 Hochschultagen mit wissenschaftstheoretischen Themen als durchaus sinnvoll. Dabei sollte die stärkere Berücksichtigung der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen nicht als Abkehr vom Leitprinzip der Interdisziplinarität, sondern als notwendige Ergänzung angesehen werden.

Das "Symposium zur körperlichen Grundausbildung", das bekanntermaßen durch eine Reihe von Unsicherheitsfaktoren in der Vorbereitungsphase belastet war (vgl. die letztjährige Jahreshauptversammlung), konnte letztlich erfolgreich durchgeführt werden. Getragen wurde es einerseits durch die Referenten Bode, Kösler, Karl, Küppers und Röthig und zum anderen durch Vorführgruppen aus Berlin, Frankfurt, Göttingen, Karlsruhe, Köln und Saarbrücken. Der Gedankenaustausch in den Arbeitsgruppen war sehr intensiv und wird auf der Ebene der Institute fortgeführt. Eine (bescheidene) Veröffentlichung zum Symposium ist für 1981 beim Limpert-Verlag vorgesehen.

Die Kommission "Schulpraktische Studien - Unterrichtsforschung" betrachtet es als ihre Aufgaben
- Erfahrungen über Schulpraktische Studien an sportwissenschaftlichen Hochschulen auszutauschen und
- Projekte zur Unterrichtsforschung zu diskutieren.

Nach einer Reihe von Veranstaltungen, die Ziele und Organisation von SPS zum Thema hatte, fand am 18. und 19.9. 1980 in Heidelberg eine Arbeitstagung "Methodologische Probleme der Unterrichtsforschung" statt.
Die Leitung hatte Prof. Dr. Kurt Egger; auf der Grundlage seines Forschungsprojektes wurden Probleme der Unterrichtsbeobachtung diskutiert.
Für das folgende Jahr werden folgende Veranstaltungen geplant:
- eine Tagung in Verbindung mit Seminarleitern aus der 2. Ausbildungsphase (ev. in Berlin)
- eine Workshop-Tagung mit dem Ziel, Unterrichtsdokumente zu erstellen (ev. Kiel)
- eine Arbeitstagung in Göttingen (Diskussion mehrerer Forschungsprojekte).

Das über den DSB aus Mitteln der Glücksspirale finanzierte interdisziplinäre Kolloquium "Bestandserhebung der sportwissenschaftlichen Forschung zum Freizeitsport" kann als großer Erfolg angesehen werden. Die rege Beteiligung von mehr als 30 Fachwissenschaftlern verweist auf ein großes Interesse an den aufgeworfenen Fragen. Die Analyse des aktuellen Forschungsstandes ergab, daß Forschungsergebnisse und ausgewiesene eigene Forschungsmethoden im Bereich der Freizeitsportforschung nur rudimentär vorhanden sind, daß andererseits jedoch ein großer Bedarf an der Klärung offener Fragestellungen besteht.

Die aktuell als defizitär eingeschätzte Situation ist aus der Sicht der Kolloquium-Teilnehmer insbesondere auch durch die bislang völlig unzureichende

Forschungsförderung in diesem Bereich verursacht. Gerade der DVS wurde die Aufgabe zugesprochen, dazu beizutragen, neue Quellen der Forschungsförderung zu erschließen und das Anliegen der Intensivierung der Forschung in diesem Bereich öffentlich zu vertreten.

Die Teilnehmer regten an, die angefangene Arbeit fortzusetzen. Zu diesem Zweck wurde die Gründung einer Kommission 'Freizeitsport' in der DVS vorgeschlagen. Ein entsprechender Antrag liegt der Jahreshauptversammlung vor (und ist auch angenommen worden).

Hervorzuheben ist die hervorragende konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung und Betreuung durch den Modellversuch Freizeitsport an der Universität Oldenburg, für die J. DIECKERT und H. MAIER verantwortlich gezeichnet haben.

Die diesjährige Sitzung des Hauptausschusses der DVS fand am 24. April 1980 in Köln statt. Neben den turnusgemäßen Berichten der Landesgruppen und der Kommission stand auch hier der Sportwissenschaftliche Hochschultag '80 im Mittelpunkt. Außerdem wurde ein Entwurf zur Satzungsänderung diskutiert, der insbesondere in den Punkten Mitgliedschaft und Gliederung der DVS Änderungen vorsieht. Dieser Entwurf wird - wie auch eine dort ebenfalls vorgelegte Geschäftsordnung - diese Jahreshauptversammlung der DVS beschäftigen. Besonders ausführlich wurde bei der Hauptausschußsitzung das Problem der Arbeit der Landesgruppen diskutiert, die - mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen - immer noch mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen haben. Den Landesgruppen wird u.a. empfohlen, - sofern dies nicht mit Beitragszahlungen verbunden ist - Mitglieder in den Landessportbünden zu werden und Anträge auf Bezuschussung von Veranstaltungen bei den jeweiligen Kultus-/Wissenschaftsministerien zu stellen.

Perspektiven

1. Der Vorstand der DVS wird die in den bildungspolitischen Reden des Hochschultages aufgezeigten Ansätze konsequent verfolgen und versuchen, die aufgezeigten Möglichkeiten zu realisieren.
2. Durch die Bildung von wissenschaftsdisziplinspezifischen und interdisziplinären Sektionen soll die Basis der DVS verbreitert werden.
3. Die Kommission Schulpraktische Studien soll ungeachtet der finanziellen Schwierigkeiten auch im kommenden Geschäftsjahr weiter arbeiten.
4. Es wird eine Kommission Freizeitsport gebildet.
5. Der nächste Hochschultag soll nach der Konzeption des Hochschultages 1980, aber unter Berücksichtigung der vorgetragenen Kritik geplant und durchgeführt werden. Als Austragungsort ist Würzburg im Gespräch. Ein erstes Informationsblatt soll bereits im Januar 1981 verschickt werden.
6. Die DVS wird in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld das Internationale Symposium für Sportpädagogik 1982 ausrichten.